

Brückenschlag zwischen allen Beteiligten in der Institution: Zum Verständnis der Machtverhältnisse im Kontext einer musikalischen Hochschuleinrichtung. Ethikkodex des Königlichen Konservatoriums Antwerpen und die Ergebnisse der ersten PRIhME-Stakeholder-Versammlung

mit PRIhME (Leiterin Deborah Kelleher, Gretchen Amussen), der SMS AG Diversität, Identität, Inklusivität (David-Emil Wickström, Mojca Piskor, als Teil von PRIhME), der SMS AG Studierende (Baptiste Grandigrard) und dem Königlichen Konservatorium Antwerpen (Stefaan De Ruyck, Magda Thielemans)

Missbrauch von Machtverhältnissen und Fehlverhalten in den Institutionen der musikalischen Hochschulbildung ist seit vielen Jahren in den Institutionen an der Tagesordnung. Durch die #MeToo-Bewegung sowie aufsehenerregende Gerichtsverfahren wurde dies zu einem Schwerpunktbereich für viele Institutionen der musikalischen Hochschulbildung sowie für die AEC selbst - insbesondere im Rahmen ihres Projekts "AEC - Stärkung von Musik in der Gesellschaft" (SMS). Machtbeziehungen gehen jedoch über Fehlverhalten und Missbrauch hinaus. Es geht auch darum, wie wir selbst unsere Rollen als Lehrende, Führungskräfte und Studierende im 21. Jahrhundert sehen, sowie um Ideen in Bezug auf Pädagogik, interne Kommunikation und Partizipation. Mit anderen Worten, wir müssen allen Beteiligten die Möglichkeit geben, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Als Ergebnis der Diskussionen über Machtbeziehungen auf sektoraler Ebene wurde ein neues Projekt ("PRIhME - Machtbeziehungen in der musikalischen Hochschulbildung") ins Leben gerufen, das auf Zusammenkünften von InteressenvertreterInnen basiert, die Machtbeziehungen diskutieren.

Nach einer Kontextualisierung der Themen konzentriert sich dieses Panel auf Machtbeziehungen innerhalb der musikalischen Hochschulbildung und stützt sich dabei auf vorläufige Ergebnisse der AEC Projekte SMS und PRIhME sowie auf die praktischen Erfahrungen des Königlichen Konservatoriums Antwerpen bei der Entwicklung seines Verhaltenskodex.